

# **Umbau des Munitionslagers Laboe, Kreis Plön**

**Baufachliche Beratung Nr. 124VML10 zum Bauprojekt  
"1. BA Neubau / Erschließung 29 MLH" Nr. 125VM501**

**Maßnahmenkonzept Ersatzaufforstung der BImA-Flächen  
„Ahlefeld“ und „Idstedt“**

Stand: 18.12.2025

Auftraggeber:

Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH)  
Küterstraße 30  
24103 Kiel



Gesellschaft für  
Freilandökologie und  
Naturschutzplanung mbH

**GFN**

Stuthagen 25  
24113 Molfsee  
Tel. : 04347 / 999 73 0  
Email: [info@gfnmbh.de](mailto:info@gfnmbh.de)  
Internet: [www.gfnmbh.de](http://www.gfnmbh.de)

Proj.-Nr. 24\_297

<b>Version</b>	<b>Datum</b>	<b>Änderung/Zweck</b>	<b>erstellt</b>	<b>geprüft</b>	<b>Freigabe</b>
1.0	10.12.25	Fassung zur Übergabe an AG	BoChe	RuHar	RuHar
2.0	18.12.25	Fassung zur Übergabe an AG	BoChe	RuHar	RuHar

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Veranlassung</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Beschreibung der Ausgleichsflächen</b> .....	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Entwicklungskonzept Ersatzaufforstung</b> .....	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Maßnahmenkonzept Fledermäuse</b> .....	<b>8</b>
4.1	Anlage von arten- und strukturreichen Waldmänteln (Verdichten von Waldrändern).....	8
4.2	Strukturanreicherung des Waldkernes .....	8
4.3	Anlage von Kleingewässern.....	8
<b>5</b>	<b>Monitoring</b> .....	<b>9</b>
<b>6</b>	<b>Literatur und Quellen</b> .....	<b>9</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage der Ersatzaufforstung „Ahlefeld“ (schematisch) .....	3
Abb. 2: Lage der Ersatzaufforstung „Idstedt“ (schematisch).....	4
Abb. 3: Ersatzaufforstung Ahlefeld (Quelle: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) .....	5
Abb. 4: Ersatzaufforstung Idstedt (Quelle: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) .....	6

## 1 Veranlassung

Am Bundeswehrstandort Munitionslager Laboe (MunLgr Laboe) in den Gemeinden Laboe und Heikendorf, Kreis Plön, werden Erneuerungs- und Modernisierungsmaßnahmen geplant. Im Zuge dessen wird auch die Infrastruktur an den Bedarf angepasst. Im Rahmen des 1. Bauabschnitts (BA) wird der Rückbau von 25 Munitionslagerhäusern (MLH), die Rodung von ca. 8,3 ha Wald sowie rund 0,8 ha Gehölz (Feldgehölze, Baumreihen, Einzelbäume) und im Anschluss der Neubau von 29 MLH erforderlich.

Demnach kommt es innerhalb der Vorhabenfläche zu einem dauerhaften Verlust von insgesamt 9,1 ha Wald- und Gehölzflächen.

Aus artenschutzrechtlichen Gründen ist der Verlust für die Gehölzfreibrüter inkl. gehölzbezogener Bodenbrüter und Fledermäuse im Rahmen von FCS-Maßnahmen 1:1 auszugleichen.

Im Rahmen der Eingriffsregelung wurde außerdem ein funktionsspezifischer Kompensationsbedarf für Fledermäuse und Gehölzfreibrüter inkl. gehölzbezogener Bodenbrüter nach Bundeskompensationsverordnung (BKompV) ermittelt.

Für den Ausgleich wurden BImA-Flächen ausgewählt, die sich multifunktional im Rahmen der Ersatzaufforstung für beide Artgruppen entwickeln lassen und die Effektdistanzen der Gehölzfreibrüter inkl. gehölzbezogener Bodenbrüter bei Verkehrsbelastungen berücksichtigen (Garniel und Mierwald 2010).

Die GFN mbH wurde mit der Erstellung eines Maßnahmenkonzepts zur Entwicklung der BImA-Flächen im Rahmen der Ersatzaufforstung beauftragt. Das vorliegende Gutachten dokumentiert den Ausgangszustand und stellt Maßnahmen zur Entwicklung der BImA-Flächen in Ahlefeld und Idstedt dar.

Grundlage der Beschreibung und Bewertung des Ausgangszustands bildet eine Abfrage des LVerGeo SH (2025).

## 2 Beschreibung der Ausgleichsflächen

Die Ausgleichsfläche Ahlefeld befindet sich in der Gemeinde Ahlefeld-Bistensee im Kreis Rendsburg-Eckernförde und ist dem Flurstück 1, Flurnummer 1, Gemarkung Ahlefeld zugeordnet (Abb. 1, Abb. 3, Tab. 1). Im Norden und Westen der Ausgleichsfläche befindet sich in 200 m Entfernung der Brekendorfer Forst. Der Bistensee liegt rund 1,5 km entfernt südlich der Ausgleichsfläche.

Die Ausgleichsfläche Idstedt befindet sich im Kreis Schleswig-Flensburg und ist den Flurstücken 38/5 sowie 41/5, Flurnummer 6, Gemarkung Idstedt zugeordnet (Abb. 2, Abb. 4, Tab. 1). Östlich der Fläche in 300 m Entfernung befindet sich der Idstedter See und südlich der Langsee und das Idstedter Gehege in rund 500 m Entfernung. Mittig der Ausgleichsfläche befindet sich ein nährstoff- und basenarmes Nassgrünland (GNa), ein sonstiger Sumpf (NSy) sowie ein mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy) (Abb. 4).

Ein Überblick über die jeweiligen Flächengrößen gibt Tab. 1.

Insgesamt umfassen die Flächen 119.000 m<sup>2</sup>, die zu Jagdgebieten für Zwerg- und Mückenfledermäuse sowie *Myotis spec.* und Brutplätze für Gehölzfreibrüter inkl. gehölzbezogener Bodenbrüter entwickelt werden können (Tab. 1). Beide Ausgleichsflächen

sind von Acker- und Grünlandflächen umgeben und über Knick- und Gehölzstrukturen für Fledermäuse und Gehölzfreibrüter inkl. gehölzbezogener Bodenbrüter zu erschließen.

Derzeit werden rund 2,4 ha der BImA-Fäche Ahlefeld als Ackerland und rund 2,5 ha als Dauergrünland genutzt. 0,6 ha unterliegen keiner landwirtschaftlichen Nutzung.

Die BImA-Fläche Idstedt setzt sich aus rund 3,3 ha Ackerland sowie rund 3,3 ha Dauergrünland zusammen.

Tab. 1: Übersicht Ausgleichsflächen Ahlefeld und Idstedt

Ausgleichfläche	Flurstück/Flurnummer/Gemarkung	Gesamtgröße Flurstück [m <sup>2</sup> ]
1	Flurst. 1; Flur 1, Gem. Ahlefeld	54.500
2	Flurst. 38/5, 41/5; Flur 6, Gem. Idstedt	65.000
<b>Summe:</b>		<b>119.000</b>

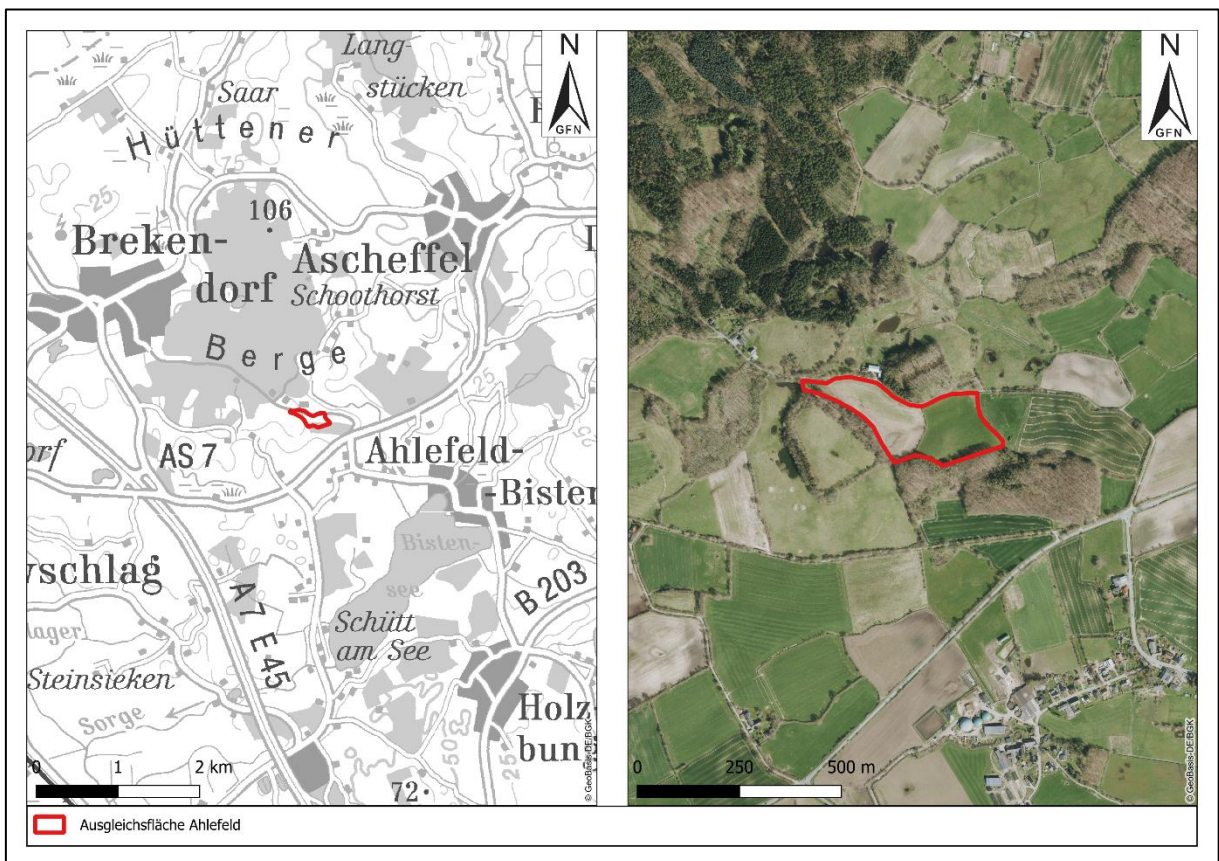


Abb. 1: Lage der Ersatzaufforstung „Ahlefeld“ (schematisch)

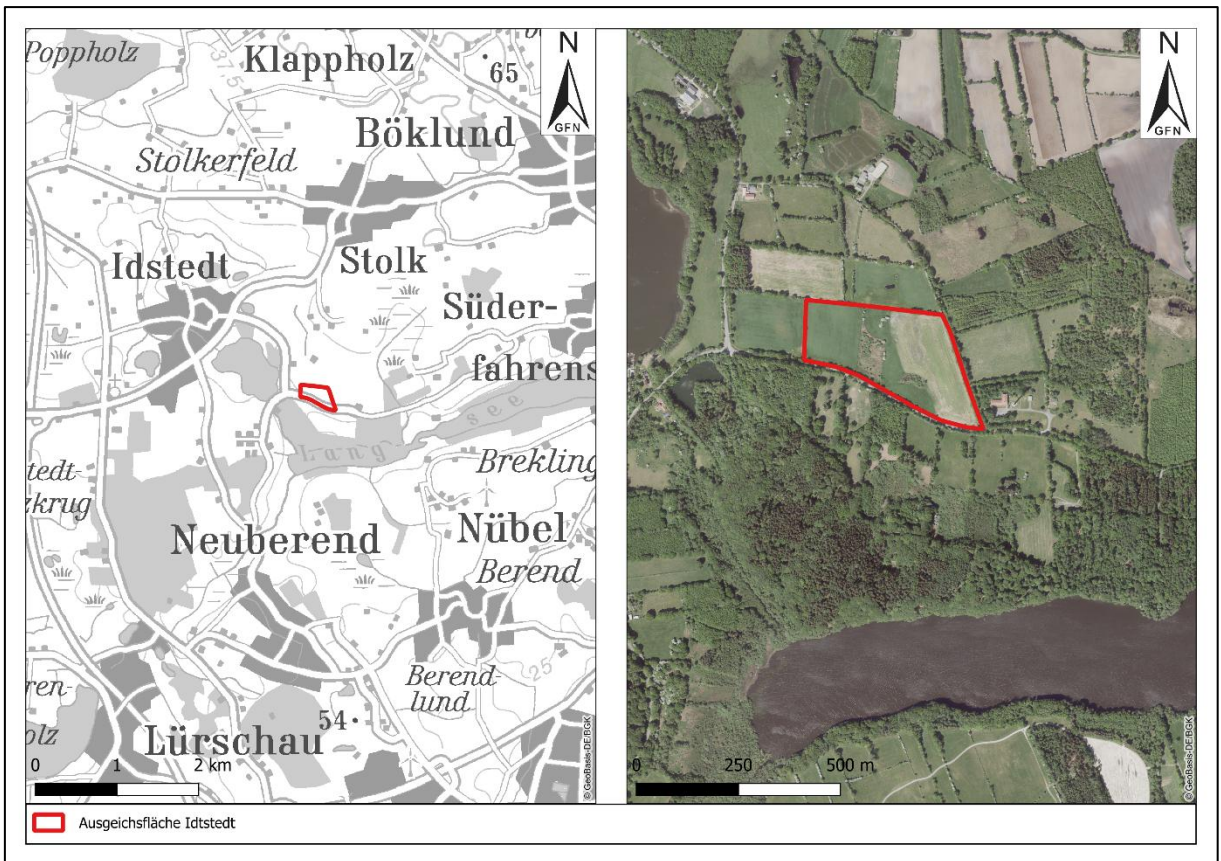


Abb. 2: Lage der Ersatzaufforstung „Idstedt“ (schematisch)

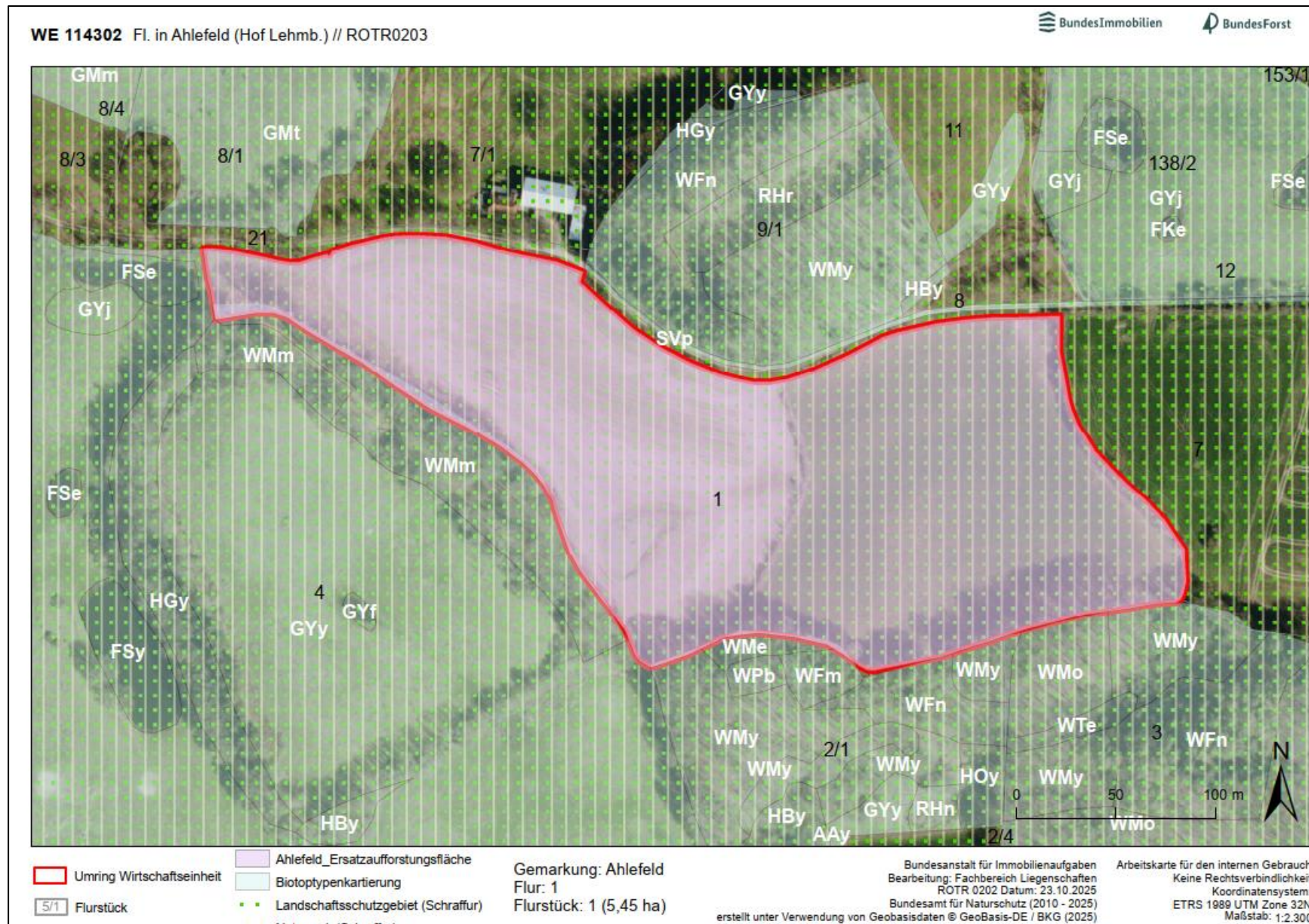


Abb. 3: Ersatzaufforstung Ahlefeld (Quelle: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben)

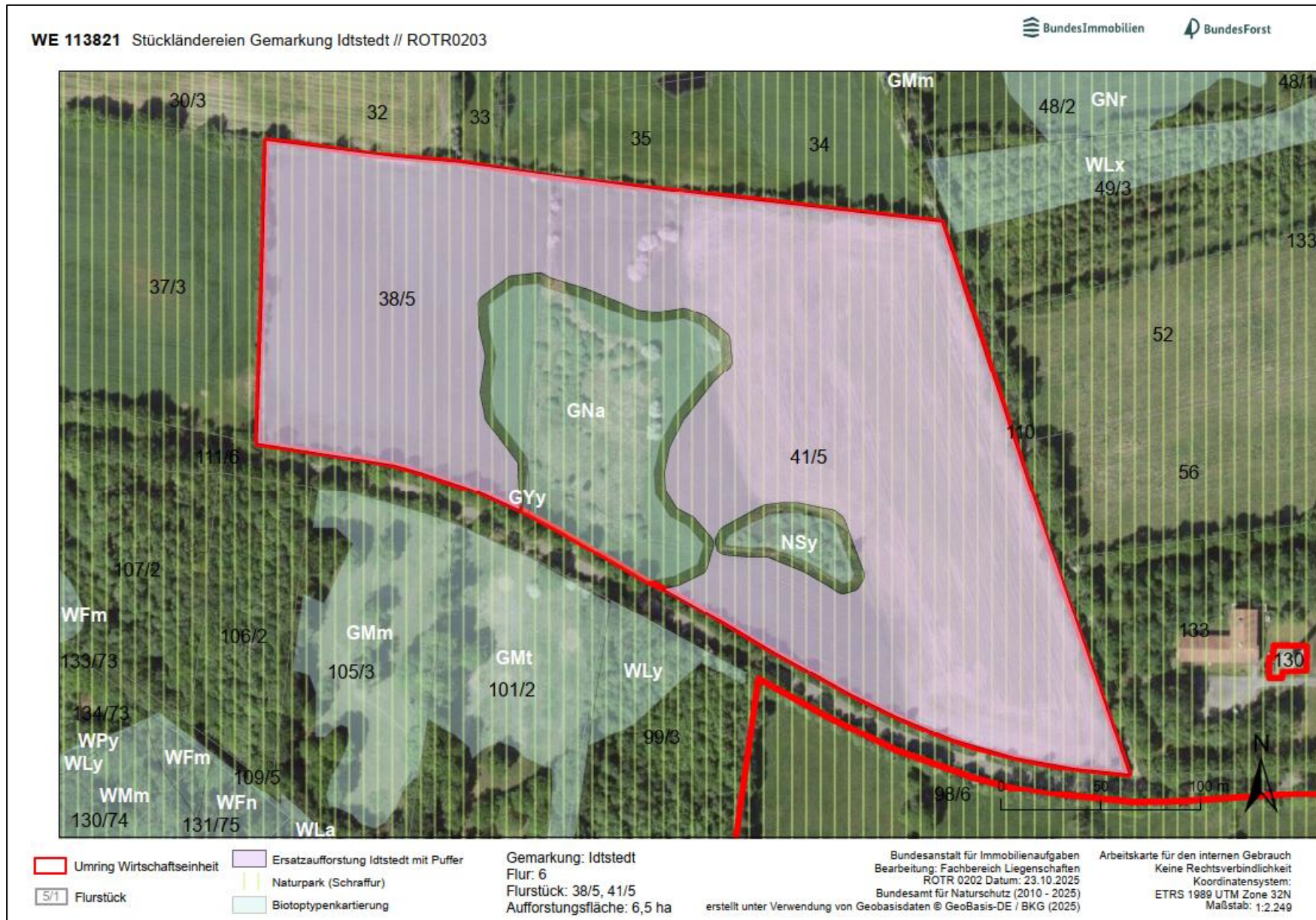


Abb. 4: Ersatzaufforstung Idtstedt (Quelle: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben)

### 3 Entwicklungskonzept Ersatzaufforstung

Vorrangiges Ziel der Ersatzaufforstungen ist die Entwicklung von Waldbeständen, welche an die örtlichen Gegebenheiten und Waldbestände angepasst sind.

Für eine erfolgreiche Ersatzaufforstung sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Aufbereitung der Flächen, um eine Aufforstung durchzuführen
- Aufforstung der Ausgleichsfläche **Ahlefeld** mit Baumarten gem. der Biotoptypenkartieranleitung SH des Biotoptyps Sonstiger Laubwald auf reichen Böden (WMy)

Hauptbaumart WMy: Rot-Buche (*Fagus sylvatica*)

Misch- und Nebenbaumarten: Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Vogelkirsche (*Prunus avium*) und Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*), sowie ggf. Ulmen-Arten (*Ulmus glabra*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*)

Die genaue Baumzusammensetzung (Arten und Anzahl) ist im Vorfeld vom Bundesforst in Zusammenarbeit mit einer fachkundigen Baubegleitung festzulegen.

- Aufforstung der Ausgleichsfläche **Idstedt** mit Baumarten gem. der Biotoptypenkartieranleitung SH des Biotoptyps Sonstiger Laubwald auf bodensauren Standorten (WLy)

Hauptbaumarten WLy: Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), Misch- und Nebenbaumarten: Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Zitter-Pappel (*Populus tremula*)

Die genaue Baumzusammensetzung (Arten und Anzahl) ist im Vorfeld vom Bundesforst in Zusammenarbeit mit einer fachkundigen Baubegleitung festzulegen.

Für eine erfolgreiche Entwicklung von Jagdgebieten für die Zwerg- und Mückenfledermaus sowie *Myotis spec.* (ausgenommen *Myotis bechsteinii*) innerhalb der Aufforstungsflächen sind in Anlehnung an LANUK NRW (2025) folgende Maßnahmen (detaillierte Beschreibung in Kap. 4) zu integrieren:

- Anlage von arten- und strukturreichen Waldmänteln (Verdichten von Waldrändern)
- Strukturanreicherung des Waldkernes
- Anlage von Kleingewässern

Da die Maßnahmen zur Entwicklung der Ersatzaufforstung auch die Entwicklung von Brutplätzen für Gehölzfreibrüter inkl. gehölzbezogener Bodenbrüter fördern, werden keine weiteren Maßnahmen für die Gilde notwendig.

## 4 Maßnahmenkonzept Fledermäuse

Die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen sind in beiden Aufforstungsflächen umzusetzen.

### 4.1 Anlage von arten- und strukturreichen Waldmänteln (Verdichten von Waldrändern)

Ziel der Anlage von arten- und strukturreichen Waldmänteln ist die Schaffung von attraktiven Jagdgebieten und Leitstrukturen zwischen verschiedenen Jagdgebieten oder zwischen Quartieren und Jagdgebieten (Dietz und Krannich, 2019):

- Pflanzung starkkroniger und insektenträchtiger Baumarten mit einem Anteil von 10 - 30 %:  
z. B. Linde, Wildapfel, Wildbirne, Vogelkirsche, Elsbeere
- Pflanzung von „Waldrandstrukturen“ mit ausschließlich heimischen Gebüsch und blütenreichen Saumstrukturen, um das Nahrungsangebot durch Anlockung von beispielsweise Nachtfaltern zu erhöhen:  
z. B. Holunder, Hundsrose, Leimkraut, Seifenkraut und Wegwarte, Hasel, Weißdorn, Kornelkirsche

Die genaue Zusammensetzung ist in Abhängigkeit von den Boden- und Klimaverhältnissen im Vorfelde vom Bundesforst in Zusammenarbeit mit einer fachkundigen Baubegleitung festzulegen.

### 4.2 Strukturanreicherung des Waldkernes

Ziel der Strukturanreicherung ist ein Wechsel aus lückigen und dichten Beständen durch:

- Schaffung von strauch- und baumfreien Bereichen innerhalb der Ersatzaufforstung (10%) zur Erhöhung der Strukturvielfalt sowie zur Schaffung zusätzlicher horizontaler und vertikaler Grenzlinien  
z. B. Freiflächen, Wege, Buchten oder Gassen von 5-6 m
- Pflanzung schnellwüchsiger Gehölze (z.B. Weiden) an gut wasserversorgten Standorten, um kurzfristig eine dichte und ausreichend hohe Leitstruktur zu erreichen

Die Strukturanreicherung ist im Vorfelde vom Bundesforst in Zusammenarbeit mit einer fachkundigen Baubegleitung festzulegen.

### 4.3 Anlage von Kleingewässern

Ziel der Anlage von Kleingewässern ist die Schaffung von insektenreichen Gewässern als kurzfristiges Nahrungsangebot, insbesondere für die Wasser-, Teich- und Mückenfledermaus, sowie die Möglichkeit zur Wasseraufnahme (Linton, 2011; Todd und Waters, 2017):

- Anlage von 2 Kleingewässern mit Ufervegetation innerhalb der Ersatzaufforstung Ahlefeld mit einer Breite von 1,5 – 5 m in vorzugsweise linearer Erstreckung (Mulden, Rinnen)
- Anlage von 2 Kleingewässern mit Ufervegetation innerhalb der Ersatzaufforstung Idtstedt mit einer Breite von 1,5 – 5 m in vorzugsweise linearer Erstreckung (Mulden, Rinnen)

- Die Gewässer sollen möglichst dauerhaft Wasser führen.
- Ein Einsetzen von Fischen ist untersagt.

Die genaue Gewässeranlage ist im Vorfeld vom Bundesforst in Zusammenarbeit mit einer fachkundigen Baubegleitung festzulegen.

## 5 Monitoring

Die Flächen sind in den fünf Jahren nach Maßnahmenumsetzung zu monitoren. Baumsetzlinge, die eingehen, sind zu ersetzen. Ein Austrocknen der neu angelegten Gewässer ist in den Sommermonaten zu verhindern. Nach Bedarf ist ein Freischneiden der Gewässer, Regulierung des Fischbesatzes sowie Reduzierung des Laubfalls/ Algenschlammes in die Gewässer erforderlich.

## 6 Literatur und Quellen

- Dietz, M. und Krannich, A. (2019): Die Bechsteinfledermaus *Myotis bechsteinii* – Eine Leitart für den Waldnaturschutz. Handbuch für die Praxis. Hrsg. Naturpark Rhein-Taunus
- Garniel, A. und Mierwald, U. (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna. Herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn
- Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK NRW) (2025): Artenschutzmaßnahmen – Säugetiere. Online verfügbar unter: <https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/massn/gruppe/saeuetiere> [Zugriff am: 28.10.2025]
- Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVermGeo SH) (2025): Feldblockfinder - Landwirtschaft und Umwelt Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter: <https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/feldblockfinder/index.html?lang=de> [Zugriff am: 29.10.2025]
- Linton, D. (2011): Fledermäuse und ihre Lebensräume – Herausforderungen für den Schutz. In: Petermann, R.; Bühner-Käßer, B.; Balzer, S. (Hrsg.): Fledermäuse zwischen Kultur und Natur. Beiträge der 10. Fachtagung der Bundesarbeitsgruppe Fledermausschutz im NABU/LBV. Benediktbeuern, 1.–3. April 2011. Bonn: Bundesamt für Naturschutz. – Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt, Band 112
- Todd, V. & Waters, D. (2017): Small Scale Habitat Preferences of *Myotis daubentonii*, *Pipistrellus pipistrellus* and Potential Aerial Prey in an Upland River Valley. *Acta Chiropterologica*. 19. 255-272.